

Verheiratet - welche Steuerklasse?

Beitrag von „Isabel12“ vom 27. April 2025 20:02

Hi liebe Kollegen,

das ist mein erster Beitrag bitte seid gnädig mit mir. Und zwar geht es darum: Ich fange jetzt mein OBAS an und habe vor kurzem geheiratet. Mein Mann ist verbeamtet auf Lebenszeit und seit vier Jahren im Dienst (Realschule).

Ich fange jetzt in der Entgeltgruppe EG 11 Stufe eins an und mein Mann verdient ein ganzes Stück mehr als ich. Und jetzt frage ich mich, welche Steuerklassenkombination für uns beide Sinn machen und ob es eine Rolle spielt, dass mein Mann ein Beamter ist.

Würde mich sehr auf eure Ratschläge freuen und gegebenfalls gibt's ja auch andere Paare hier, die ähnliche Erfahrung gemacht haben.

LG

Beitrag von „s3g4“ vom 27. April 2025 20:12

Je nachdem was ihr wollt. Wird wahrscheinlich auf IV/IV oder IV/IV mit Faktor hinaus.

Soweit ich es im Kopf habe kann man gar nicht mehr in III/V wechseln oder war das erst nächstes Jahr?

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 27. April 2025 20:13

Wenn ihr eine Steuererklärung macht, dann ist es am Ende egal, welche Kombination ihr wählt.

Grob gesagt, bei 5/3 hat man im Jahr mehr und bekommt kaum eine Erstattung. Bei 4/4 bekommt man meist eine höhere Erstattung.

Aber die Summe ist immer gleich und hängt von so vielen anderen Faktoren ab, die wir nicht kennen.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 27. April 2025 20:16

Zitat von s3g4

Je nachdem was ihr wollt. Wird wahrscheinlich auf IV/IV oder IV/IV mit Faktor hinaus.

Soweit ich es im Kopf habe kann man gar nicht mehr in III/V wechseln oder war das erst nächstes Jahr?

Ich hab 2030 im Kopf. Bin mir aber nicht ganz sicher.

Ich würde immer zu 4/4 bzw 4/4 mit Faktor raten, da ich es gerechter finde, da der Partner, der in 5 ist sein Einkommen immer "klein" hält. Je nach Verteilung der Einkommen im Haushalt, kann das dann auch zu einem ziemlichen Ungleichgewicht führen.

Beitrag von „s3g4“ vom 27. April 2025 20:28

Zitat von Milk&Sugar

Ich hab 2030 im Kopf. Bin mir aber nicht ganz sicher

Hast Recht. Zumindest liest man das hier und da. Beschlossen ist aber scheinbar noch nichts.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. April 2025 20:29

Zitat von Isabel12

Und jetzt frage ich mich, welche Steuerklassenkombination für uns beide Sinn machen und ob es eine Rolle spielt, dass mein Mann ein Beamter ist.

Dafür gibt es Rechner, die das ganz gut berechnen. Man muss allerdings bedenken, wenn du als Angestellter unterwegs bist, werden ALG und Krankengeld usw. auch aus dem Netto bzw. mit der gewählten Steuerklasse berechnet.

Trotzdem kann auch 5/3 günstig sein (so ist es z.B. bei uns), denn wir bekommen trotzdem immer noch massig bei der Steuer zurück, würden wir eine andere Kombi wählen, würden wir noch mehr zinsfreies Darlehen gewähren, was wir nicht wollen.

Aber meist ist bei 3/5 eben noch etwas nachzuzahlen, also gut vorher durchrechnen.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. April 2025 20:31

Zitat von Milk&Sugar

da ich es gerechter finde, da der Partner, der in 5 ist sein Einkommen immer "klein" hält. Je nach Verteilung der Einkommen im Haushalt, kann das dann auch zu einem ziemlichen Ungleichgewicht führen.

Das kommt darauf an, wenn man so wie wir nur ein "Familieneinkommen" hat und das eh auf einem Konto von beiden landet, dann wählt man natürlich die Kombination, wo man dem Staat weniger Darlehen gewährt.

Und das ist bei uns eindeutig 5/3, da gibt es keinerlei Ungleichgewicht o.ä..

Beitrag von „Susannea“ vom 27. April 2025 20:33

Steuerklassenrechner

Da kannst du dir das ganz gut ausrechnen lassen

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 27. April 2025 21:06

Interessant ist die Steuerklasse doch nur, wenn man Kinder plant und mit der Steuerklasse der Nettoverdienst desjenigen angehoben werden soll, der zuhause bleibt und länger Elterngeld bezieht.

Beitrag von „s3g4“ vom 27. April 2025 21:15

Zitat von Susannea

Dafür gibt es Rechner, die das ganz gut berechnen. Man muss allerdings bedenken, wenn du als Angestellter unterwegs bist, werden ALG und Krankengeld usw. auch aus dem Netto bzw. mit der gewählten Steuerklasse berechnet

Sozialabgaben werden aus dem brutto berechnet. Die Steuerklasse spielt da keine Rolle

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 27. April 2025 21:31

Zitat von Isabel12

jetzt frage ich mich, welche Steuerklassenkombination für uns beide Sinn machen und ob es eine Rolle spielt, dass mein Mann ein Beamter ist.

4/4 ggf. 4 mit Faktor

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 27. April 2025 21:34

Zitat von Susannea

Das kommt darauf an, wenn man so wie wir nur ein "Familieneinkommen" hat und das eh auf einem Konto von beiden landet, dann wählt man natürlich die Kombination, wo man dem Staat weniger Darlehen gewährt.

Ja, du weißt aber auch, dass in vielen Familien das anders gesehen wird bzw. die Männer das Mehrnetto bei SK 3 als "ihr" Gehalt sehen und entsprechend für eigene private Zwecke verplanen bzw. den Job der Frau dann entsprechend weniger wertig sehen.

Beitrag von „s3g4“ vom 27. April 2025 21:37

Zitat von Karl-Dieter

Ja, du weißt aber auch, dass in vielen Familien das anders gesehen wird bzw. die Männer das Mehrnetto bei SK 3 als "ihr" Gehalt sehen und entsprechend für eigene private Zwecke verplanen bzw. den Job der Frau dann entsprechend weniger wertig sehen.

Aha ist das so? Hast du auch Beweise oder Anhaltspunkte für diese Unterstellung?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 27. April 2025 21:51

Zitat von s3g4

Aha ist das so?

Ja.

Zitat von s3g4

Hast du auch Beweise oder Anhaltspunkte für diese Unterstellung?

Nein. Aber ich muss nur in meiner erweiterten Verwandschaft gucken, da habe ich schon genügend mitbekommen.

Ich habe so etwas das Gefühl, dass du dich hier angesprochen fühlst.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. April 2025 21:53

Zitat von Ichbindannmalweg

Interessant ist die Steuerklasse doch nur, wenn man Kinder plant und mit der Steuerklasse der Nettoverdienst desjenigen angehoben werden soll, der zuhause bleibt und länger Elterngeld bezieht.

Nein, ist sie auch beim Krankengeld und Arbeitslosengeld, wenn man nicht verbeamtet ist und bei dem sofort rauskommenden Netto.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. April 2025 21:54

Zitat von s3g4

Sozialabgaben werden aus dem brutto berechnet. Die Steuerklasse spielt da keine Rolle

Aber nicht das ALG und das Krankengeld, Krankenversicherung und Abgabe für Arbeitslosengeld schon. Bei dem Rest spielt das natürlich eine Rolle, wenn man krank oder arbeitslos ist und ja, auch beim Elterngeld natürlich.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. April 2025 21:55

Zitat von Karl-Dieter

Ja, du weißt aber auch, dass in vielen Familien das anders gesehen wird bzw. die Männer das Mehrnetto bei SK 3 als "ihr" Gehalt sehen und entsprechend für eigene private Zwecke verplanen bzw. den Job der Frau dann entsprechend weniger wertig sehen.

In vielen Familien glücklicher Weise nicht, aber in einigen, ja.

Ich kenne viele Familien, wo es kein Mein und Dein gibt.

Beitrag von „Kris24“ vom 27. April 2025 21:59

Zitat von s3g4

Aha ist das so? Hast du auch Beweise oder Anhaltspunkte für diese Unterstellung?

Genau aus diesem Grund soll die Wahl abgeschafft werden.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. April 2025 22:02

Zitat von Kris24

Genau aus diesem Grund soll die Wahl abgeschafft werden.

Ich finde aber, dass es ziemlich dämlich ist, nur weil es noch einige verstaubte Ansichten gibt, die anderen damit dann auch gleich zu benachteiligen.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 27. April 2025 22:15

Zitat von s3g4

Aha ist das so? Hast du auch Beweise oder Anhaltspunkte für diese Unterstellung?

Ja da stolpere ich auch drüber. Ich zweifle, dass es einen stichhaltigen Nachweis dafür gibt, wie innerhalb von Familien das "mein" und "dein" definiert wird. Alleine die Definition der Steuerklassen beweist erst mal grad garnix.

Und die obige forschende Aussage widerspricht auch der anekdotischen Evidenz in unserem Umfeld (die aber ebenfalls keine Beweiskraft hat). In den Familien in unserem Umfeld bekommen wir nicht einmal im Ansatz mit, dass jemand ein finanzielles "mein" und "dein" definiert, das mit Steuerklassen und getrennten Konten verknüpft wäre. Ich würde das auch als extrem unpartnerschaftlich empfinden. Klar gibt es bei der Erfüllung persönlicher Wünsche in Partnerschaften immer wieder Unwuchten, die scheinen in unserem Umfeld aber nicht mit Steuerklassen/Konten zu korrelieren sondern mit persönlicher Ausgabenfreude bzw. Sparsamkeit.

Wir selbst haben über ein paar Jahre daran gearbeitet, Ausgaben und Einnahmen auf beiden Konten so auszutarieren, dass beide Konten in einem ähnlichen Maße steigen bzw. sinken. Das führt dann dazu, dass das Konto auf meinen Namen stärker gefüllt wird (durch StK III und volle Stelle), dass aber alle Kosten fürs Haus, 3/4 der Versicherungen, alle Arztrechnungen und alle Online-Käufe da abgehen. Am Ende des Monats ist zwar auf "meinem" Konto mehr Geld, aber da dort die wichtigen fixen Kosten abgehen und darüber alle großen Geschichten (im k€-Bereich wie z.B. neue Terrasse, Terrassenüberdachung....) abgehen, hat das einen Sinn. Und der Sinn liegt nicht im "dein" und "mein".

Selbst Geldgeschenke, die ich oder meine Frau persönlich bekommen, gehen in einen gemeinsamen Pool, aus dem jede(r) sich mal bedient für was Besonderes.

(Bevor wir die Geldbewegungen sauber austariert hatten (also einen automatischen fast synchronen Gleichlauf hergestellt), hatten wir manuell für's Gleichgewicht gesorgt und das wird sich durch den erzwungenen Wechsel auf IV/IV noch einmal wiederholen, bis wieder ein stabiler Zustand erreicht ist. Das ist so das kleine ärgerliche Detail an der Geschichte, wie auch, dass wir dem Staat dann ein etwas größeres zinsloses Darlehen geben müssen, als das derzeit mit III/V der Fall ist.)

Aber wie oben schon geschrieben wurde: Nach der Steuererklärung is es eh egal.

Und wir hatten auch mal (als es damals noch Sinn ergab) die Steuerklassen III/V "ungünstig" gewählt, um für ein geplantes Kind das Elterngeld zu optimieren. So kam dann beim Elterngeld das Maximum raus und bei der folgenden Steuererklärung ein Haufen Kohle zurück.

Und zur Hauptfrage der TE:

Da wir eure individuellen Ausgaben und Einnahmen und deren Aufteilung auf beide Konten nicht kennen, können wir nicht endgültig die optimale Lösung für euch finden 😊

Es gilt aber: Wenn ihr bei der Steuererklärung in der Regel geringe Kosten absetzen könnt, dann droht euch bei III/V oft eine Nachzahlung ans FA. Die Freude über mehr (gemeinsames!) Geld übers Jahr wird durch die Nachzahlung getrübt. Mit IV/IV wäre in dem Fall zwar übers Jahr etwas weniger Geld vorhanden, aber statt einer Zahlung ans FA ist dann eine Erstattung an euch eher zu erwarten (was ja auch Freude bereiten kann).

Beitrag von „s3g4“ vom 27. April 2025 22:21

Zitat von Karl-Dieter

Nein. Aber ich muss nur in meiner erweiterten Verwandschaft gucken, da habe ich schon genügend mitbekommen.

Ich habe so etwas das Gefühl, dass du dich hier angesprochen fühlst.

Nein, ich finde die Feststellung nur ziemlich übergriffig.

Beitrag von „s3g4“ vom 27. April 2025 22:22

Zitat von Susannea

Aber nicht das ALG und das Krankengeld, Krankenversicherung und Abgabe für Arbeitslosengeld schon. Bei dem Rest spielt das natürlich eine Rolle, wenn man krank oder arbeitslos ist und ja, auch beim Elterngeld natürlich.

Ja, das stimmt.

Beitrag von „s3g4“ vom 27. April 2025 22:24

Zitat von Kris24

Genau aus diesem Grund soll die Wahl abgeschafft werden.

Klasse 4 mit Faktor ist am Ende genau das gleiche. Die Abschaffung ist Augenwischerei, wenn es um dieses angebliche Problem geht.

Wenn das ausgeschlossen werden soll dann muss das Splitting komplett abgeschafft werden. Dazu kommt es hoffentlich nicht.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 27. April 2025 22:24

Zitat von s3g4

Nein, ich finde die Feststellung nur ziemlich übergriffig.

... und sein letzter Zusatz war nicht nur übergriffig sondern in deine Richtung auch beleidigend.

Ganz klassisch ad personam weil er inhaltlich auf deine Nachfrage nicht liefern konnte 

Beitrag von „s3g4“ vom 27. April 2025 22:27

Zitat von Finnegans Wake

sein

Ich meine Kris ist eine Frau. Kann mich in meiner Erinnerung aber auch täuschen.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 27. April 2025 22:28

Zitat von s3g4

Klasse 4 mit Faktor ist am Ende genau das gleiche. Die Abschaffung ist Augenwischerei, wenn es um dieses angebliche Problem geht.

Wenn das ausgeschlossen werden soll dann muss das Splitting komplett abgeschafft werden.

Und die komplette Abschaffung des Splittings ohne anderweitige Kompensation kann verfassungsrechtlich schwierig werden, weil dann Familien mit ungleicher Einkommensverteilung (aber gleichem Brutto) gegenüber Familien mit gleicher Verteilung benachteiligt werden (nämlich auch dann, wenn die ungleiche Verteilung durch unterschiedlich bezahlte Jobs und eben nicht durch TZ vs. VZ zustande kommt).

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 27. April 2025 22:30

Zitat von s3g4

Ich meine Kris ist eine Frau. Kann mich in meiner Erinnerung aber auch täuschen.

Aber Karl Dieter ist ein Mann. [Kris24](#) habe ich damit nicht gemeint! Kris24 diskutiert klar und fair!

Beitrag von „s3g4“ vom 27. April 2025 22:42

Zitat von Finnegans Wake

Aber Karl Dieter ist ein Mann. [Kris24](#) habe ich damit nicht gemeint! Kris24 diskutiert klar und fair!

Hoppla, die User habe ich verwechselt. Die werden mir beide in braun angezeigt und beginnen mit K. ☐☐

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 27. April 2025 23:54

Meine Frau hat wegen der Kinder immer 50% oder 75% gearbeitet.

Wir haben uns bei der Steuerklasse für 4/4 entschieden - aus einem einfachen Grund: Es ist nicht sehr ermutigend, bei Steuerklasse 5 auf den Lohnzettel zu schauen.

Da wird der Einkommensunterschied zwischen Mann und Frau schon recht hoch - obwohl es beim Familieneinkommen monatlich ein paar Euronen mehr gibt. Das zinslose Darlehen an den Staat haben wir immer in Kauf genommen - zumal die Freude über die Steuerrückerstattung jedes Jahr groß war und sich 4-4 auf die Arbeitszufriedenheit auswirkt.

Falls beide Partner mit vollem Deputat arbeiten, macht 3-5 sowieso keinen Sinn, weil dann die Summe der Abzüge gleich ist wie bei 4-4 - jedoch die Arbeitszufriedenheit des 5-er- Partners leidet.

Wer Steuerklasse 4-4 wählt, darf jedoch (bei unterschiedlich hohem Brutto der Partner) eins nicht vergessen: Ohne Steuererklärung lebt man dem Staat Geld - das man ihm (falls man keinen Lohnsteuerjahresausgleich vornimmt), schenkt.

Wer als Lehrkraft keinen Lohnsteuerjahresausgleich macht, ist eh' selbst schuld. Das finanziert jedes Jahr den Osterurlaub 😊
Eine zufriedene Ehefrau und eine Partnerschaft auf Augenhöhe ist mir die paar Euronen Zinsverlust wert.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. April 2025 06:02

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Falls beide Partner mit vollem Deputat arbeiten, macht 3-5 sowieso keinen Sinn, weil dann die Summe der Abzüge gleich ist wie bei 4-4 - jedoch die Arbeitszufriedenheit des 5-er- Partners leidet.

Das ist vollkommen richtig.

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Meine Frau hat wegen der Kinder immer 50% oder 75% gearbeitet.
Wir haben uns bei der Steuerklasse für 4/4 entschieden - aus einem einfachen Grund:
Es ist nicht sehr ermutigend, bei Steuerklasse 5 auf den Lohnzettel zu schauen.

Kann man so natürlich machen. Da findet eben jedes Paar eine passende Lösung

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Wer als Lehrkraft **Mensch** keinen Lohnsteuerjahresausgleich macht, ist eh' selbst schuld. Das finanziert jedes Jahr den Osterurlaub 😊
Eine zufriedene Ehefrau und eine Partnerschaft auf Augenhöhe ist mir die paar Euronen Zinsverlust wert.

fixed it 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. April 2025 06:51

Zitat von s3g4

Dazu kommt es hoffentlich nicht.

Hoffentlich doch! Zugunsten eines Familien Splittings. Die aktuelle Situation verschärft die Altersarmut von Frauen erheblich, da sie oft in sozialen Berufen und damit schlechter bezahlten Jobs arbeiten und zugunsten des Splittings eher zu Hause bleiben, als der Mann. Sie stehen dann auch oft schlechter da bei Trennungen und erwerbsunfähigen Partnern.

Ich empfehle Steuerklasse 4/4. ggf. mit Faktor. ich bin in einer Gruppe mit 130.000 Frauen, da tritt das Phänomen tatsächlich häufiger auf, dass der Mann meint, das höhere Netto sei tatsächlich seins. Die Psychologie hinter dem wenigen Verdienst darf man auch nicht außer acht lassen. Es kann schon deprimierend sein, wenn man viel arbeitet und wenig dabei auf dem Zettel steht.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. April 2025 07:01

Zitat von Wolfgang Autenrieth

jedoch die Arbeitszufriedenheit des 5-er- Partners leidet.

Aha, ist mir noch nicht aufgefallen. Ich kenne die Gesamtsumme, da ist mir das auf meinem Zettel (wobei es ja immer noch mehr ist als mancher sonst verdient) ziemlich egal.

Ich sehe lieber auf unserem Konto das mehr an Zinsen 😊

Bei uns könnte aber die Steuererstattung auch immer noch diverse Ostseeurlaube finanzieren, alleine der Teil nach dem Einspruch reichte für den jetzigen aus.

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Wer als Lehrkraft keinen Lohnsteuerjahresausgleich macht, ist eh' selbst schuld.

Einen Lohnsteuerjahresausgleich kann nur der AG machen, das heißt Einkommenssteuererklärung.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 28. April 2025 07:24

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Meine Frau hat wegen der Kinder immer 50% oder 75% gearbeitet.

Wir haben uns bei der Steuerklasse für 4/4 entschieden - aus einem einfachen Grund: Es ist nicht sehr ermutigend, bei Steuerklasse 5 auf den Lohnzettel zu schauen.

Da wird der Einkommensunterschied zwischen Mann und Frau schon recht hoch - obwohl es beim Familieneinkommen monatlich ein paar Euronen mehr gibt. Das zinslose Darlehen an den Staat haben wir immer in Kauf genommen - zumal die Freude über die Steuerrückerstattung jedes Jahr groß war und sich 4-4 auf die Arbeitszufriedenheit auswirkt.

Falls beide Partner mit vollem Deputat arbeiten, macht 3-5 sowieso keinen Sinn, weil dann die Summe der Abzüge gleich ist wie bei 4-4 - jedoch die Arbeitszufriedenheit des 5-er- Partners leidet.

Wer Steuerklasse 4-4 wählt, darf jedoch (bei unterschiedlich hohem Brutto der Partner) eins nicht vergessen: Ohne Steuererklärung leihst man dem Staat Geld - das man ihm (falls man keinen Lohnsteuerjahresausgleich vornimmt), schenkt.

Wer als Lehrkraft keinen Lohnsteuerjahresausgleich macht, ist eh' selbst schuld. Das finanziert jedes Jahr den Osterurlaub 😊

Eine zufriedene Ehefrau und eine Partnerschaft auf Augenhöhe ist mir die paar Euronen Zinsverlust wert.

Wir vermeiden das Problem mit der Arbeitszufriedenheit, indem er mir die Differenz einfach überweist. Er hat trotzdem noch signifikant mehr auf dem Konto und eine ordentliche Steuerrückzahlung kriegen wir auch noch.

Warum dem Staat Geld leihen?

Beitrag von „s3g4“ vom 28. April 2025 08:26

Zitat von Sissymaus

Hoffentlich doch! Zugunsten eines Familien Splittings. Die aktuelle Situation verschärft die Altersarmut von Frauen erheblich, da sie oft in sozialen Berufen und damit schlechter bezahlten Jobs arbeiten und zugunsten des Splittings eher zu Hause bleiben,

als der Mann. Sie stehen dann auch oft schlechter da bei Trennungen und erwerbsunfähigen Partnern.

Was genau soll hier eine Umbenennung bewirken?

Zitat von Sissymaus

ich bin in einer Gruppe mit 130.000 Frauen, da tritt das Phänomen tatsächlich häufiger auf, dass der Mann meint, das höhere Netto sei tatsächlich seins.

Das mag es sicherlich geben. Das ist aber doch kein Problem von der Steuergesetzgebung, sondern eine Einstellungssache in der Partnerschaft. Ich persönlich finde das menschlich armselig.

Wir "streiten" uns hier weiterhin um Nullsummenspiele. Wegen mir soll das FA einen größeres Darlehn bekommen. Wer bezahlt dann eigentlich die Opportunitätskosten?

Zitat von Anna Lisa

Warum dem Staat Geld leihen?

Weils scheinbar gerechter ist.

Also kann ja jedes Paar machen wie es passt. Mir gefällt der Unterton nur nicht. Wir haben 3/5 und es geht uns gut damit, weils einvernehmlich ist.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 28. April 2025 08:46

Zitat von s3g4

Das mag es sicherlich geben. Das ist aber doch kein Problem von der Steuergesetzgebung, sondern eine **Einstellungssache in der Partnerschaft. Ich persönlich finde das menschlich armselig.**

Also kann ja jedes Paar machen wie es passt. Mir gefällt der Unterton nur nicht. **Wir haben 3/5 und es geht uns gut damit, weils einvernehmlich ist.**

Das sind entscheidende Punkte. In einer Partnerschaft, in der Lasten und Kosten geteilt werden, ist eine Aufteilung 3/5 verbunden mit "mein" und "dein" wirklich armselig und unfair.

In Bezug auf die Rente/Pension gibt es aber doch den Versorgungsausgleich und gleichzeitig ist die Ehe doch auch eine Zugewinngemeinschaft, in der dieser auch geteilt werden muss im Fall einer Scheidung, oder? Ist es da realistisch, dass sich der Mann mit vergoldeter Versorgung aus dem Staub machen kann, ohne mit der Frau die in der Ehre hinzugewonnene Versorgung zu teilen? (Diese Frage ist ernst gemeint und weder rhetorisch noch provokant gemeint!)

Beitrag von „s3g4“ vom 28. April 2025 09:37

Zitat von Finnegans Wake

Das sind entscheidende Punkte. In einer Partnerschaft, in der Lasten und Kosten geteilt werden, ist eine Aufteilung 3/5 verbunden mit "mein" und "dein" wirklich armselig und unfair.

Nach Deckung der gemeinsamen Kosten gibt es natürlich auch Anteile, die den Partnern jeweils alleinig "gehören".

Beitrag von „CDL“ vom 28. April 2025 10:31

Zitat von Ichbindannmalweg

Interessant ist die Steuerklasse doch nur, wenn man Kinder plant und mit der Steuerklasse der Nettoverdienst desjenigen angehoben werden soll, der zuhause bleibt und länger Elterngeld bezieht.

Solche Spielereien kann man aber immer noch durchdenken, wenn dann tatsächlich Kinder in Entstehung sind und muss das nicht ggf. schon Jahre davor machen.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 28. April 2025 10:41

Zitat von s3g4

Nach Deckung der gemeinsamen Kosten gibt es natürlich auch Anteile, die den Partnern jeweils alleinig "gehören".

Ja das habe ich etwas platt ausgedrückt. Es geht mir um die großen (vor allem auch gemeinsamen) Einnahmen- und Ausgabenblöcke und insbesondere um den fairen Ausgleich bei der Steuerklassenwahl III/V.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. April 2025 15:39

Zitat von s3g4

Was genau soll hier eine Umbenennung bewirken?

Der Steuernachlass, wenn keine Kinder da sind, erschließt sich mir wirklich überhaupt nicht. Gut ausgebildete Frauen bleiben zuhause, weil es sich nicht lohnt, voll arbeiten zu gehen? Ist völlig unlogisch. Unlogisch auch, dass wir mit 2 Kindern die gleiche Steuerlast haben, wie meine Freunde als DINK.

Zitat von s3g4

Das mag es sicherlich geben. Das ist aber doch kein Problem von der Steuergesetzgebung, sondern eine Einstellungssache in der Partnerschaft. Ich persönlich finde das menschlich armselig

Das magst Du armselig finden, aber Sozialisation kann einiges an der Einstellung kaputt machen. Es freut mich, dass Du davon nicht betroffen bist, Ich musste es meinem man erst austreiben. Hätte das nicht geklappt, wäre es vermutlich heute nicht mehr so, dass wir zusammen sind,

Beitrag von „s3g4“ vom 28. April 2025 16:03

Zitat von Sissymaus

Der Steuernachlass, wenn keine Kinder da sind, erschließt sich mir wirklich überhaupt nicht. Gut ausgebildete Frauen bleiben zuhause, weil es sich nicht lohnt, voll arbeiten zu gehen? Ist völlig unlogisch. Unlogisch auch, dass wir mit 2 Kindern die gleiche Steuerlast haben, wie meine Freunde als DINK.

Das ist kein Nachlass, die Freibeträge werden in einen Topf geworfen. Wer sagt denn, dass die Frauen Zuhause bleiben weils nicht lohnt? Lohnt es sich mehr, wenn in der Summen die Steuerlast für beide höher ist? Ist man denn wirklich so kurzsichtig, dass man nur den monatlichen Lohnzettel sieht und nicht in der Lage ist eine Jahresbilanz nach der Einkommensteuerklärung zu machen?

Zweiteres ist unlogisch, da hast du recht.

Zitat von Sissymaus

Das magst Du armselig finden, aber Sozialisation kann einiges an der Einstellung kaputt machen. Es freut mich, dass Du davon nicht betroffen bist, Ich musste es meinem Mann erst austreiben. Hätte das nicht geklappt, wäre es vermutlich heute nicht mehr so, dass wir zusammen sind,

Siehst du, das ist kein Problem der Normgebung, sondern ein "Erziehungsproblem".

Beitrag von „Flupp“ vom 28. April 2025 16:12

Zitat von s3g4

Zweiteres ist unlogisch, da hast du recht.

Ist es nicht so, dass man wählen kann, ob man Kinderfreibeträge bekommt oder pauschal Kindergeld, das in vielen Fällen besser als der Freibetrag ist?

(Bzw. macht das Finanzamt automatisch eine Günstigerprüfung.)

Mit zwei Kindern sind das 2025 also mindestens 6120 Euro.

Somit ist die Last bei zwei Eheleuten mit Kindern nicht so wie bei zwei Eheleuten ohne Kinder.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. April 2025 16:21

Zitat von s3g4

Siehst du, das ist kein Problem der Normgebung, sondern ein "Erziehungsproblem".

Du weißt aber schon, dass sich Gesellschaften oft erst ändern, wenn sich finanzielle Anreize bieten? Aktuell ist es eben in vielen Fällen mehr Anreiz, dass Frauen zuhause bleiben, weil sie in schlechter bezahlten Jobs arbeiten. Ich kenne das aus meinem Umfeld sehr gut. Ich bin fast die Einzige, die voll arbeitet. Alle anderen machen weniger, damit sie den Splitting-Vorteil mehr ausnutzen. Und immer ist es die Frau, die zuhause bleibt, auch in meinem Kollegium. Sag bloß, das wäre bei Dir anders?

Beitrag von „CDL“ vom 28. April 2025 16:32

Zitat von Sissymaus

Und immer ist es die Frau, die zuhause bleibt, auch in meinem Kollegium. Sag bloß, das wäre bei Dir anders?

Ich kenne auch in meinem Kollegium einzelne andere Konstellationen, aber diese sind leider viel zu häufig die Ausnahme.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. April 2025 16:59

Zitat von Sissymaus

Und immer ist es die Frau, die zuhause bleibt, auch in meinem Kollegium. Sag bloß, das wäre bei Dir anders?

Bei den Konstellationen, die ich kenne ich es 50% die Frau allein und 50% irgendeine andere Aufteilung (bei de Teilzeit, beide Vollzeit, nur die Frau Vollzeit [wobei ich da auch nur ein Beispiel kenne]).

Ich wehre mich dagegen, weil von außen immer geschrien wird, die Frauen (oder eben beide) müssen voll arbeiten. Nein es muss niemand irgendwas. Bei uns bleibt meine Frau zuhause,

weil es für uns eben so passt. Sie erledigt viele Aufgaben, die für die Familie ebenso, wenn nicht wichtiger sind als das Familieneinkommen. Dafür soll es dann eine Strafe geben, weil sie nicht "richtig" arbeitet?

Zitat von Sissymaus

Aktuell ist es eben in vielen Fällen mehr Anreiz, dass Frauen zuhause bleiben, weil sie in schlechter bezahlten Jobs arbeiten.

Jedes zusätzliche Einkommen erhöht doch das Familieneinkommen. Wenn die Frau daheim bleibt, hat keine einzige Familie mehr Geld. Ich verstehe das Argument mit dem Anreiz nicht.

Zitat von Sissymaus

Alle anderen machen weniger, damit sie den Splitting-Vorteil mehr ausnutzen.

Wirklich nur deswegen? Also ich habe schon mit vielen Menschen gesprochen, aber sowas habe ich wirklich noch nie gehört.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 28. April 2025 17:05

Zitat von s3g4

Jedes zusätzliche Einkommen erhöht doch das Familieneinkommen. Wenn die Frau daheim bleibt, hat keine einzige Familie mehr Geld. Ich verstehe das Argument mit dem Anreiz nicht.

Die Rechnung geht so:

Zusätzliches Einkommen der Frau - Kosten für dann nötige Betreuung = Geld das mehr ist

Wenn man dann das Einkommen mit Steuerklasse V berechnet, dann kommt häufiger ein kleiner oder sogar negativer Betrag raus.

Alle anderen Aspekte, z.B. Rentenpunkte werden dann gar nicht mehr beachtet.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. April 2025 17:06

Kann es sein, dass ihr aneinander vorbei redet?

Familiensplitting "bestraf't" keine Frau (oder Mann), die/der zuhause bleiben würde, sondern begünstigt Familien.

Bsp. Familiensplitting in Frankreich (sehr grob vereinfacht!)

Mein Mann und ich sind kinderlos: unser gesamtes Einkommen wird durch 2 geteilt, und die sich ergebende Zahl ergibt die Steuerlast.

Mein Mann und ich haben ein Kind: unser gesamtes Einkommen wird durch 2,5 geteilt.
ab dem dritten Kind: das Kind zählt eine volle Einheit.

Bei Alleinerziehenden zählt es auch anders (meine Schwester hat ein Kind, das Kind zählt eine volle Einheit glaube ich)

Man kann am französischen Familiensplitting auch viel kritisieren (starke Bevorzugung reicher Familien, usw..), das gesamte Modell mit allen kinder- und familiennahen Leistungen muss als Gefüge zusammenpassen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. April 2025 17:25

Zitat von s3g4

Bei uns bleibt meine Frau zuhause, weil es für uns eben so passt. Sie erledigt viele Aufgaben, die für die Familie ebenso, wenn nicht wichtiger sind als das Familieneinkommen. Dafür soll es dann eine Strafe geben, weil sie nicht "richtig" arbeitet?

Nein, natürlich kann sie sich selbst dazu entscheiden. Jedoch bedenken einfach viele nicht, was passiert bei einer Trennung oder Wegbrechen des Einkommens der Männer. Es gibt einfach sehr viele Frauen, die dann plötzlich da stehen, da sie wichtige Karriereschritte im Leben verpasst haben. Das ist einfach Fakt, das können sie nie wieder aufholen. Sie haben nie für Ihr Alter vorgesorgt, da das übliche Ehe-Modell ein Versorgermodell ist, was aber heute nicht mehr greift. Es gibt auch Gruppen, bei denen zB Männer sich gegenseitig bei Trennungen das Wechselmodell empfehlen, um keinen Unterhalt zahlen zu müssen. Heißt also: Die Frau hat womöglich viele Jahre nicht gearbeitet und konnte kein Vermögen aufbauen. Das Splitting aktuell ist ein Grund, warum solche Modelle häufig gewählt werden. Fehlende Kinderbetreuung und teure Betreuungsplätze kommen dazu. Da "lohnt" es sich wirklich manchmal nicht, wenn man dann auch noch fast 4-stellige Summen für die Betreuung ausgeben muss. Klar, ist das kurzsichtig gedacht, ist aber eben oft so.

Es ist gut, wenn ihr das bedenkt, aber wie gesagt: In der Gruppe ist das Thema jeden Tag manchmal mehrmals präsent, dass Frauen plötzlich vor dem Nichts stehen.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. April 2025 17:40

Zitat von Sissymaus

Sie haben nie für Ihr Alter vorgesorgt, da das übliche Ehe-Modell ein

Das versteh ich, allerdings sind die meisten Ehen Zugewinngemeinschaften. Also wird im Fall der Fälle auch alles geteilt. Auch die Altersvorsorge. Wenn es Gütertrennung bei einer "asymmetrischen" Ehe gibt, puh das ist natürlich bitter und traurig.

Was mich an dieser doch recht einseitigen Diskussion echt nervt, ist die zunehmende Stigmatisierung von Partnern ohne oder mit kleinem Einkommen. Wir haben es schon oft erlebt, dass meine Frau fast angefeindet wurde wegen unseres Lebensentwurfs. Sowas kommt auch immer nur von anderen Frauen. Wieso können die Leute denn mit ihren Lebensentwürfen nicht einfach in Ruhe gelassen werden?

Das beziehe ich jetzt nicht auf dich. Bitte nicht falsch verstehen, vielleicht extrapoliere ich das auch zu weit, weil's mir tierisch auf den Wecker geht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. April 2025 17:54

Zitat von s3g4

Sowas kommt auch immer nur von anderen Frauen. Wieso können die Leute denn mit ihren Lebensentwürfen nicht einfach in Ruhe gelassen werden?

Es kommt ja auch darauf an: Benennt man Fakten (sowie intendiere ich es) oder verurteilt man andere für ihren Lebensentwurf?

Ich verurteile gar keinen, persönlich ist mir das völlig egal, kenne aber eben auch Frauen, die wirklich einfach gar nichts mehr hatten und plötzlich wieder mit Kindern bei den Eltern einziehen mussten, weil sie Jahre nicht gearbeitet haben. Diese Gefahr besteht und darf man dann auch mal benennen.

Für mich ist es schon allein deswegen nicht, weil ich

1. den Haushalt und Kochen und alles weitere hasse wie die Pest
2. für mich einfach extrem wichtig ist, dass ich quasi morgen ausziehen könnte, wenn der Mann plötzlich doof ist
3. einfach auch so weiterleben könnte, wie aktuell, wenn der Mann plötzlich verstirbt und/oder krank wird.

Fall 2 häuft sich grad übrigens sehr im Bekanntenkreis. Und tatsächlich sind es in allen Fällen die Männer gewesen, die fremdgegangen sind. Zwei Fälle übrigens auch mit leergeräumten Bankkonto und heimlichem Wegorganisieren von Vermögenswerten.

Ich bin halt im Alter, wo die Midlife-Krisis hart zuschlägt. Ich mache mir keinen Illusionen: Das kann auch meinen Mann und mich treffen. Es beruhigt mich, dass ich dann nur Herzschmerz und keinen Geldschmerz habe, da wir weiterhin getrennt wirtschaften.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. April 2025 17:57

Zitat von s3g4

Wir haben es schon oft erlebt, dass meine Frau fast angefeindet wurde wegen unseres Lebensentwurfs. Sowas kommt auch immer nur von anderen Frauen.

Ach so: Ich sage übrigens nie was dazu, außer es wird danach gefragt: so wie hier. Im privaten halte ich zu den Lebensentwürfen in der Regel meinen Mund, da ich die genauen Umstände ja gar nicht kenne.

Ich kenne es übrigens auch andersherum. Mir wurde gesagt, es wäre ja auch quatsch, dass ich Kinder hätte, da ich so Karrierefixiert wäre.

Komisch, meinem Mann wurde das noch nie gesagt, dabei ist er viel später zuhause als ich und kümmert sich auch weniger.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 28. April 2025 17:57

Immer dieses Gelabber gegen das Ehegattensplitting.

Solange es nicht durch ein Familiensplitting ersetzt wird, wird es eine riesen Steuererhöhung durch die Hintertür, wenn es abgeschafft wird.

Ich habe bislang auch noch keine Stelle in der Steuergesetzgebung gefunden in der steht, das "nur" Frauen weniger arbeiten dürfen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. April 2025 17:58

Zitat von Dr. Rakete

ch habe bislang auch noch keine Stelle in der Steuergesetzgebung gefunden in der steht, das "nur" Frauen weniger arbeiten dürfen.

Und was glaubst Du, warum es trotzdem die Frauen sind, die zuhause bleiben? Mich nervt, dass den Frauen selbst die Schuld zugeschoben wird.

PS: Wenn Dich das Gelaber stört, halt Dich doch einfach raus.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 28. April 2025 18:24

Ich schreibe nicht von Schuld.

Ich beschreibe die Neutralität des Gesetzes.

Den Schuldvorwurf konstruierst du dir herbei.

Die Idee des Ehegattensplittings geht wie schon geschrieben wurde von einer Ehe als Wirtschaftsgemeinschaft aus.

Was u.a bedeutet, dass man im Schadensfall finanziell füreinander einsteht.

Wenn nun ein Partner sich finanziell verarschen lässt, würde die Abschaffung des Ehegattensplittings was daran ändern?

Und natürlich betrügen nur Männer und die Frauen mit denen betrogen wird sind ausnahmslos Singlefrauen ohne Kind.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 28. April 2025 19:01

Ich fand die Diskussion interessant und ziemlich sachlich.

Es wäre schön, wenn das so bleiben würde.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. April 2025 19:16

Zitat von Dr. Rakete

Wenn nun ein Parter sich finanziell verarschen lässt, würde die Abschaffung des Ehegattensplittings was daran ändern?

Ja, weil der fehlende Anreiz, dass ein Partner überproportional zurücksteckt, wegfallen würde. Dann würde es vielleicht mal mehr "Mode" werden, dass beide 30 Std arbeiten, anstatt einer 20 und der andere 40.

Zitat von Dr. Rakete

Und natürlich betrügen nur Männer und die Frauen mit denen betrogen wird sind ausnahmslos Singlefrauen ohne Kind.

Hab ich nicht behauptet, ist aber in meinem Freundeskreis grad so. Und das darf ich dann auch beschreiben, auch wenns nicht in Deine Lebenswirklichkeit passt.

Es gibt übrigens auch genügend Menschen, die nicht mal wissen, dass die Steuerlast immer gleich bleibt, egal, welche Aufteilung man hat.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 28. April 2025 19:37

Die Ehe ist eine Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaft. Durch die Ehe entstehen Versorgungs- und Unterhalts-Pflichten untereinander. Mit der Ehe sind also Pflichten und Rechte verbunden.

Eine Abschaffung des Splittings ohne entsprechende Kompensation wird höchstwahrscheinlich am Ende vom BVerfG beerdigt. Das heißt, wenn am Ende zwei Ehepaare, die - unter gleichen Bedingungen - in Summe das gleiche Brutto haben, Netto deutlich unterschiedlich liegen, wird das aufgrund des Charakters der Ehe sehr wahrscheinlich rechtswidrig sein.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 28. April 2025 20:20

Zitat von Sissymaus

Ja, weil der fehlende Anreiz, dass ein Partner überproportional zurücksteckt, wegfallen würde. Dann würde es vielleicht mal mehr "Mode" werden, dass beide 30 Std arbeiten, anstatt einer 20 und der andere 40.

Wenn der eine Partner 60 € die Stunde verdient und der andere 45€ macht das wenig Sinn.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. April 2025 20:28

Zitat von Sissymaus

Fall 2 häuft sich grad übrigens sehr im Bekanntenkreis. Und tatsächlich sind es in allen Fällen die Männer gewesen, die fremdgegangen sind. Zwei Fälle übrigens auch mit leergeräumten Bankkonto und heimlichem Wegorganisieren von Vermögenswerten.

Das geht auch umgekehrt, habe ich bei meinem Bruder miterlebt. Nur es wurden keine Konten geplündert. Das ist eh alles anekdotisch, ich verstehe deinen Standpunkt natürlich auch. Eigentlich sind wir uns auch einig. Jeder soll es so machen wie es am besten passt bzw. was man sich so vorstellt.

Und dass die Einkommensteuer mal grundlegend reformiert werden muss ist eh klar. Alleine die Sätze hinken der Inflation schon einige Jahrzehnte hinterher.

Zitat von Sissymaus

Ja, weil der fehlende Anreiz, dass ein Partner überproportional zurücksteckt, wegfallen würde. Dann würde es vielleicht mal mehr "Mode" werden, dass beide 30 Std arbeiten,

anstatt einer 20 und der andere 40.

Würde das Splitting wegfallen, wäre es einfach nur eine Steuerhöhung bzw. der Raub von Freibeträgen. Für viele wäre das eine Katastrophe. Es sind nicht alle Frauen Akademiker mit super Gehaltsaussichten. Das wäre eine ungeheuere Benachteiligung.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. April 2025 20:29

Zitat von Dr. Rakete

Wenn der eine Partner 60 € die Stunde verdient und der andere 45€ macht das wenig Sinn.

Stimmt. Eigentlich müsste der mit dem höheren Stundenlohn noch kürzer treten, damit der andere noch Zeit in Ausbildung und weiterkommen investieren kann.

Beitrag von „CDL“ vom 28. April 2025 20:30

Zitat von Dr. Rakete

Wenn der eine Partner 60 € die Stunde verdient und der andere 45€ macht das wenig Sinn.

Genau, weil Ehen ja bekanntlich ewig halten, Frauen im Trennungsfall nicht in den meisten Familien hauptsächlich oder bis auf etwas Unterhalt komplett allein für die gemeinsamen Kinder sorgen und Frauen auch nicht besonders häufig von Altersarmut betroffen sind, weil sie infolge all dieser vielen, „kleinen“ Entscheidungen gegen die eigene, volle Erwerbstätigkeit zu wenig Altersvorsorge betreiben (können). Partnerunabhängige Erwerbstätigkeit und Altersvorsorge ist immer sinnvoll, ganz besonders aber als Frau. Das hilft dann im Zweifelsfall auch mancher Ehe auf die Sprünge, wenn Mann genau wie Frau gewollt werden muss, nicht einfach qua Geldbeutel und aus Angst vor dem finanziellen Absturz weiter ertragen wird.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. April 2025 21:00

Manchmal soll der Stundenlohn auch gar nicht das ausschlaggebende sein, sondern wer flexibler wann ist.

Mein Mann arbeitet Vollzeit in letzter Zeit 100% im HO (nun leider nur noch 60%) und hat Gleitzeit (bzw. eigentlich sogar Vertrauensarbeitszeit), d.h. im Gegensatz zu mir kann er auch viele Termine abdecken trotz Vollzeit, weil er flexibel ist. Ich bin es nur an den zwei freien Tagen (und selbst dann nicht immer).

Also macht beide gleichviel arbeiten einfach gar keinen Sinn!

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 28. April 2025 22:10

Zitat von Sissymaus

Stimmt. Eigentlich müsste der mit dem höheren Stundenlohn noch kürzer treten, damit der andere noch Zeit in Ausbildung und weiterkommen investieren kann.

Das macht ökonomisch auch wenig Sinn. Es geht aber nicht um Ökonomie sondern darum, dass man gerne behaupten möchte, dass das Ehegattensplitting bewusst Frauen benachteiligt.

Das sowas auf der legislativen Ebene nicht möglich ist, da ein Gesetz welches irgendwem expressis verbis benachteiligt nicht verfassungskonform ist, brauchen wir hoffentlich nicht zu diskutieren.

(Satirisch könnte man jetzt fragen, wen das Ehegattensplitting in gleichgeschlechtlichen Ehen benachteiligt. Schwule Paare garnicht? Lesbische dafür doppelt?)

Zitat von CDL

Partnerunabhängige Erwerbstätigkeit und Altersvorsorge ist immer sinnvoll, ganz besonders aber als Frau. Das hilft dann im Zweifelsfall auch mancher Ehe auf die Sprünge, wenn Mann genau wie Frau gewollt werden muss, nicht einfach qua Geldbeutel und aus Angst vor dem finanziellen Absturz weiter ertragen wird.

Dem habe ich doch garnicht widersprochen. An der geringen Erwerbsqoute der Frauen sind ganz andere Parameter schuld. Sicher nicht das Ehegattensplitting. Das Ehegattensplitting findet unterjährig überhaupt keine Anwendung sondern erst innerhalb der Steuererklärung. Ich möchte das Paar erleben, dass im Juli seine Steuererklärung öffnet diese durchguckt und dann feststellt, dass der eine Partner zukünftig weniger arbeiten geht, weil sie erkennen, dass der Vorteil durch das Splitting gesunken ist. 90% verstehen ihre Steuererklärung nicht einmal. Die

gucken auf was bekommen wir wieder nicken kurz und fahren von dem Geld in den Urlaub.

Gender Pay Gap, Betreuung, Elterngeld ... als diese Dinge müsste man angehen.

Anekdoten:

Bei uns hat unsere Frau diese Jahr ihre Stunden reduziert, weil mein Sohn am Gymnasium kein Essen am Mittag bekommen kann. Schwupps ist sie Markus Söders feuchter Traum und steht mittags wieder am Herd.

Meine Schule liegt leider 35 Kilometer entfernt. Meine Frau radelt 500 m. Ich bin A15 sie A12. Da haben wir nicht lange überlegt, wer reduziert, um zu kochen.

Es ist wie Susanna schreibt höchst individuell.

Nochmal eine Abschaffung des Ehegattensplitting ohne die Einführung eines adäquaten Ausgleich durch eine Reform, wird uns alle ärmer machen und den Staat reicher.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 30. April 2025 20:39

Zitat von Sissymaus

Komisch, meinem Mann wurde das noch nie gesagt, dabei ist er viel später zuhause als ich und kümmert sich auch weniger

Das ist auch sowas, was ich nie begreifen werde... 

Beitrag von „tibo“ vom 1. Mai 2025 22:52

Zitat von Dr. Rakete

wird uns alle ärmer machen und den Staat reicher.

Ein reicher Staat bedeutet viele Möglichkeiten für gerechte Verteilung und lebenswertes Gemeinwesen wie z.B. eine intakte Infrastruktur. Da profitieren alle von.

Frauen sind noch in vielerlei Hinsicht benachteiligt, wie man in diesem Thread nachlesen kann. Das sollte durch falsche Anreize des Staates nicht noch verstärkt werden. Ärmere Familien

sollten aber natürlich bei einer Reform des Ehegattensplittings nicht schlechter gestellt werden. Das wäre nicht fair. Ich begrüße aber aus oben angerissenen Gründen einen reichen Staat und bin als privilegierter Mensch dafür auch bereit, weniger privates Geld zu haben. Familien sind vielfältig und das finde ich gut, niemanden sollte wegen des eigenen Familienmodells angegriffen werden. Familien, wie gesagt in ihrer vielfältigen Form, sind eine Gemeinschaft, die, aus in diesem Thread genannten Gründen, unter besonderem Schutz stehen, deswegen müsste ein Neuregelung dies natürlich auch angemessen berücksichtigen. Da sind wir uns hier in vielem einig, denke ich.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 1. Mai 2025 22:59

Zitat von Dr. Rakete

(Satirisch könnte man jetzt fragen, wen das Ehegattensplitting in gleichgeschlechtlichen Ehen benachteiligt. Schwule Paare garnicht? Lesbische dafür doppelt?)

Danke für den Lacher. 😅

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Mai 2025 08:35

Zitat von tibo

Ein reicher Staat bedeutet viele Möglichkeiten für gerechte Verteilung und lebenswertes Gemeinwesen wie z.B eine intakte Infrastruktur. Da profitieren alle von.

Das ist so pauschal Unsinn. Der deutsche Staat wahnsinnig hohe Einnahmen und aber auch furchtbar viele unnötige Ausgaben. Die Ausgabenseite ist das Problem, nicht die Einnahmen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 2. Mai 2025 08:50

Zitat von Sissymaus

Du weißt aber schon, dass sich Gesellschaften oft erst ändern, wenn sich finanzielle Anreize bieten? Aktuell ist es eben in vielen Fällen mehr Anreiz, dass Frauen zuhause bleiben, weil sie in schlechter bezahlten Jobs arbeiten. Ich kenne das aus meinem Umfeld sehr gut. Ich bin fast die Einzige, die voll arbeitet. Alle anderen machen weniger, damit sie den Splitting-Vorteil mehr ausnutzen. Und immer ist es die Frau, die zuhause bleibt, auch in meinem Kollegium. Sag bloß, das wäre bei Dir anders?

Das versteh ich nicht: Das Einkommen ist doch immer höher, je mehr Frau arbeitet. Und wieso nutzt man den Splittingvorteil dann mehr? Das Einkommen des Mannes ist doch immer gleich in Steuerklasse 3, egal wieviel Frau arbeitet. Es wird ja nicht weniger, nur weil Frau mehr arbeitet????

Wenn Mann Vollzeit in Klasse 3 arbeitet und Frau Vollzeit oder Teilzeit in Klasse 5, hat natürlich die Frau erstmal weniger auf dem Konto. Dafür der Mann aber mehr und kann auch evtl. anfallende Betreuungskosten davon tragen.

Und nach der Steuererklärung und -erstattung ist das Einkommen doch wieder exakt so, als ob beide in 4 gearbeitet hätten.

Wenn jetzt nur noch der Mann arbeitet, ist das Familieneinkommen in jedem Fall niedriger, ob mit oder ohne Kinderbetreuung und egal in welcher Steuerklasse.

Und der Stundenlohn der Frau bleibt auch immer gleich, egal in welcher Steuerklasse. Nur in 5 muss man halt erst mal was abgeben, um es dann mit der Steuerrückerstattung wieder zu bekommen. Warum "lohnt" sich das dann nicht???

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Mai 2025 09:03

Zitat von Anna Lisa

Und der Stundenlohn der Frau bleibt auch immer gleich, egal in welcher Steuerklasse. Nur in 5 muss man halt erst mal was abgeben, um es dann mit der Steuerrückerstattung wieder zu bekommen. Warum "lohnt" sich das dann nicht???

Wenn man einen tausender+x für Kinderbetreuung und Sprit und womöglich Klamotten für die Arbeit hinlegen muss, dann muss frau das auch erstmal verdienen. Ist ja nicht jeder im Gymnasium-Lehramt. Wenn Du Vollzeit arbeitest und dadurch erheblich mehr Steuern zahlst,

dank wegfallendem Splitting-Vorteil, kannst Du für diesen Anteil auch zuhause bleiben. Das ist für mich der falsche Anreiz.

Aber dass wir beide verschiedener Meinung sind, weil ich Dein klassisches Rollenmodell als problematisch empfinde, haben wir ja auch bereits herausgefunden. Da müssen wir zwei uns wirklich nicht nochmal drüber unterhalten.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 2. Mai 2025 09:41

Also wir haben immer nur 300 € oder so für Kinderbetreuung bezahlt. Sprit zahle ich - bei 25 km Entfernung etwa 120 € im Monat. Klamotten? Joah, wenn du in einer Bank arbeitest, brauchst du 2-3 Kostüme / Blazer etc. Aber die hat man ja 1x und trägt die dann Jahre lang. Mein Mann kauft sich auch nicht jedes Jahr neue Anzüge und der hat auch immer nur maximal 3 im Schrank hängen. Der zahlt jedenfalls keine 100 € im Monat für Klamotten. Geht alles.

Also die 420 € hätte ich sogar mit einem Minijob rausgearbeitet. Selbst unsere Putzfrau hätte das, wenn sie noch einen zweiten Tag kommen würde (in Teilzeit).

Und by the way: Wir hätten unsere Kinder so oder so in den Kindergarten gegeben, völlig egal ob ich gearbeitet hätte oder nicht, weil wir das einfach für wichtig erachten. Und da wären dann ja so oder so Betreuungskosten angefallen. Und dann lohnt es sich auch wieder zu arbeiten.

Arbeiten lohnt sich immer!!!

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 2. Mai 2025 09:44

Zitat von Sissymaus

Wenn man einen tausender+x für Kinderbetreuung und Sprit und womöglich Klamotten für die Arbeit hinlegen muss, dann muss frau das auch erstmal verdienen. Ist ja nicht jeder im Gymnasium-Lehramt. Wenn Du Vollzeit arbeitest und dadurch erheblich mehr Steuern zahlst, dank wegfallendem Splitting-Vorteil, kannst Du für diesen Anteil auch zuhause bleiben. Das ist für mich der falsche Anreiz.

Aber dass wir beide verschiedener Meinung sind, weil ich Dein klassisches Rollenmodell als problematisch empfinde, haben wir ja auch bereits herausgefunden. Da müssen wir

zwei uns wirklich nicht nochmal drüber unterhalten.

Der Splitting Vorteil fällt doch nicht weg! Man hat zwar möglicherweise erst mal einen höheren Steuersatz, aber das kann man sich doch alles über die Steuererklärung wiederholen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 2. Mai 2025 09:53

Zitat von Sissymaus

Wenn man einen tausender+x für Kinderbetreuung und Sprit und womöglich Klamotten für die Arbeit hinlegen muss, dann muss frau das auch erstmal verdienen. Ist ja nicht jeder im Gymnasium-Lehramt. Wenn Du Vollzeit arbeitest und dadurch erheblich mehr Steuern zahlst, dank wegfallendem Splitting-Vorteil, kannst Du für diesen Anteil auch zuhause bleiben. Das ist für mich der falsche Anreiz.

Aber dass wir beide verschiedener Meinung sind, weil ich Dein klassisches Rollenmodell als problematisch empfinde, haben wir ja auch bereits herausgefunden. Da müssen wir zwei uns wirklich nicht nochmal drüber unterhalten.

Dann bist du also dafür, dass Frauen nie arbeiten, weil es sich nicht lohnt. Denn auch in 4/4 hat man das gleiche Familieneinkommen wie in 3/5. Was soll Frau dann also machen???

Und sollen Kinder deiner Meinung nach nie in den Kindergarten??? Die Betreuungskosten hat man meiner Meinung nach immer, weil JEDES Kind dorthin gehört. So reine Betreuung zu Hause bis zur Schule finde ich echt rückständig.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 2. Mai 2025 09:57

Zitat von Anna Lisa

Und sollen Kinder deiner Meinung nach nie in den Kindergarten??? Die Betreuungskosten hat man meiner Meinung nach immer, weil JEDES Kind dorthin gehört. So reine Betreuung zu Hause bis zur Schule finde ich echt rückständig.

Nicht nur rückständig, sondern dem Kind werden auch Entwicklungsmöglichkeiten (bspw. in einem sozialen Umfeld mit Strukturen etc. bewegen) und manchmal auch der Erwerb mancher

Kompetenzen (Sprache, zeichnen, Stift halten...) genommen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 2. Mai 2025 10:00

Ja, genau.

Beitrag von „kodi“ vom 2. Mai 2025 10:25

Die Grundsatzfrage beim Splitting ist, was man da eigentlich fördern will. Bisher/früher war das die formalisierte Versorgungsgemeinschaft der Ehe.

Ich glaube das sehen heute viele als etwas überholt an und würden die Förderung vermutlich eher an Familien/Kinder knüpfen. Kinder/Familien sind ja inzwischen von einer Ehe abgekoppelt.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 2. Mai 2025 10:50

Zitat von kodi

Die Grundsatzfrage beim Splitting ist, was man da eigentlich fördern will. Bisher/früher war das die formalisierte Versorgungsgemeinschaft der Ehe.

Ich glaube das sehen heute viele als etwas überholt an und würden die Förderung vermutlich eher an Familien/Kinder knüpfen. Kinder/Familien sind ja inzwischen von einer Ehe abgekoppelt.

Förderung ist der eine Begriff, der andere, der sich ergänzend(!) benutzen lassen könnte, wäre: **Ausgleich**.

Mit der Ehe sind ja auch Unterhalts- und Versorgungspflichten zwischen Partnern/innen verknüpft, die ohne Ehe nicht in diesem Ausmaß(!) bestehen.

Insofern ist das Splitting ein (möglicher) Ausgleich dafür. Wenn man die Ehe als Wirtschaftsgemeinschaft sieht, die Pflichten beinhaltet, ist das **komplette ersatzlose Streichen** der Vergünstigungen gleichzeitig fragwürdig. Man kann nicht in die eine Richtung von einer Wirtschaftsgemeinschaft ausgehen, ohne sie in die andere Richtung anzuerkennen.

Das heißt aber nicht, dass man es nicht anders gestalten könnte bspw. durch das Übertragen, das teilweise Verschieben oder die gemeinsame Nutzung von Grund- sowie Kinderfreibeträgen anstelle des Splittings.

Oder man könnte eine Wirtschaftsgemeinschaft auch ohne Ehe definieren, die dann gleichfalls (Unterhalts-/Versorgungs-)Pflichten definiert und ebenfalls steuerliche Vorteile bringt.

Oder...

Das mal Ideen, den von dir genannten Aspekt aufzugreifen.

Natürlich ist die Frage, wie Personen, die bspw. für die Familie zurückstecken, gestärkt werden können, noch ein weiterer Punkt, der aber auch unabhängig von der Ehe als Wirtschaftsgemeinschaft diskutiert werden kann.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Mai 2025 11:54

Zitat von Anna Lisa

Also wir haben immer nur 300 € oder so für Kinderbetreuung bezahlt. Sprit zahle ich - bei 25 km Entfernung etwa 120 € im Monat. Klamotten? Joah, wenn du in einer Bank arbeitest, brauchst du 2-3 Kostüme / Blazer etc. Aber die hat man ja 1x und trägt die dann Jahre lang. Mein Mann kauft sich auch nicht jedes Jahr neue Anzüge und der hat auch immer nur maximal 3 im Schrank hängen. Der zahlt jedenfalls keine 100 € im Monat für Klamotten. Geht alles.

Also die 420 € hätte ich sogar mit einem Minijob rausgearbeitet. Selbst unsere Putzfrau hätte das, wenn sie noch einen zweiten Tag kommen würde (in Teilzeit).

Und by the way: Wir hätten unsere Kinder so oder so in den Kindergarten gegeben, völlig egal ob ich gearbeitet hätte oder nicht, weil wir das einfach für wichtig erachten. Und da wären dann ja so oder so Betreuungskosten angefallen. Und dann lohnt es sich auch wieder zu arbeiten.

Arbeiten lohnt sich immer!!!

Die Kosten, die ich aufgelistet habe, waren meine aus meinem Vor-Lehrer-Dasein. Ich bin de facto für zwei 450€-Jobs Vollzeit arbeiten gegangen. Wir hätten als Familie auf dem Konto das gleiche gehabt, wenn ich mir das gespart hätte und zwei Nebenjobs gemacht hätte. Unsere Kosten waren so hoch (ZB Kinderbetreuung, 650€ nur der städtische Kindergarten). Das war 2009. Wie es heute ist, weiß ich natürlich nicht. Aber das ist eine reale Situation gewesen, auch wenn sich Deine anders darstellt!

Ich will nicht, dass Frauen zuhause bleiben. Mir ist das völlig egal. Gesamtgesellschaftlich finde ich es besser, wenn Frauen Karriere- und Weiterbildungsmaßnahmen wahrnehmen und das ist Realität: passiert eher, wenn man Vollzeit arbeitet. Finde ich auch nicht gut, ist aber so stark verbreitet in der freien Wirtschaft.

Außerdem möchte ich für meine Tochter eher das Rollenbild zeigen, dass man auch Familie und Beruf mit einer Vollzeit-Stelle schaffen kann, damit sie immer unabhängig bleibt.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. Mai 2025 11:59

Zitat von Sissymaus

Unsere Kosten waren so hoch (ZB Kinderbetreuung, 650€ nur der städtische Kindergarten). Das war 2009.

Unser Kinderbetreuungskosten waren auch für zwei Kinder so hoch, aber die hätten wir auch gehabt (oder haben wir auch gehabt) als ich zuhause war. Also war mein Verdienst zusätzlich und noch dazu hat der AG meines Mannes die Kinderbetreuungskosten auch vollständig übernommen.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 2. Mai 2025 14:06

Zitat von Sissymaus

Die Kosten, die ich aufgelistet habe, waren meine aus meinem Vor-Lehrer-Dasein. Ich bin de facto für zwei 450€-Jobs Vollzeit arbeiten gegangen. Wir hätten als Familie auf dem Konto das gleiche gehabt, wenn ich mir das gespart hätte und zwei Nebenjobs

gemacht hätte. Unsere Kosten waren so hoch (ZB Kinderbetreuung, 650€ nur der städtische Kindergarten). Das war 2009. Wie es heute ist, weiß ich natürlich nicht. Aber das ist eine reale Situation gewesen, auch wenn sich Deine anders darstellt!

Ich will nicht, dass Frauen zuhause bleiben. Mir ist das völlig egal. Gesamtgesellschaftlich finde ich es besser, wenn Frauen Karriere- und Weiterbildungsmaßnahmen wahrnehmen und das ist Realität: passiert eher, wenn man Vollzeit arbeitet. Finde ich auch nicht gut, ist aber so stark verbreitet in der freien Wirtschaft.

Außerdem möchte ich für meine Tochter eher das Rollenbild zeigen, dass man auch Familie und Beruf mit einer Vollzeit-Stelle schaffen kann, damit sie immer unabhängig bleibt.

Kann es sein, dass du die Steuerklassen Kombination 3/5 mit dem Splitting gleichsetzt?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. Mai 2025 22:30

Zitat von tibo

Ich begrüße aber aus oben angerissenen Gründen einen reichen Staat und bin als privilegierter Mensch dafür auch bereit, weniger privates Geld zu haben.

Da kann man jetzt sicherlich geteilter Ansicht sein. Der Staat neigt dann auch durchaus dazu, dass Geld mit offenen Händen zu verteilen, wie man seit mehreren Jahren bei der Rentenpolitik sieht ODER es für die falschen Dinge auszugeben. Sinnvoll wäre beispielsweise eine deutliche (!) Erhöhung der grundlegenden Ausgaben im Bereich der Verteidigungspolitik, das ist so ein Kernbereich des Staates - wird aber nicht gemacht.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 2. Mai 2025 22:46

Wie *deutlich*? 10% des BIP?

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 3. Mai 2025 00:03

Zitat von tibo

Ein reicher Staat bedeutet viele Möglichkeiten für gerechte Verteilung und lebenswertes Gemeinwesen wie z.B eine intakte Infrastruktur. Da profitieren alle von.

Frauen sind noch in vielerlei Hinsicht benachteiligt, wie man in diesem Thread nachlesen kann. Das sollte durch falsche Anreize des Staates nicht noch verstärkt werden. Ärmere Familien sollten aber natürlich bei einer Reform des Ehegattensplittings nicht schlechter gestellt werden. Das wäre nicht fair. Ich begrüße aber aus oben angerissenen Gründen einen reichen Staat und bin als privilegierter Mensch dafür auch bereit, weniger privates Geld zu haben. Familien sind vielfältig und das finde ich gut, niemanden sollte wegen des eigenen Familienmodells angegriffen werden. Familien, wie gesagt in ihrer vielfältigen Form, sind eine Gemeinschaft, die, aus in diesem Thread genannten Gründen, unter besonderem Schutz stehen, deswegen müsste ein Neuregelung dies natürlich auch angemessen berücksichtigen. Da sind wir uns hier in vielem einig, denke ich.

Das der Staat chronisch unterfinanziert halte ich auch für gegeben.

Allerdings darf er sich erstmal bei den wirklich Reichen bedienen.

Der folgende Exkurs zum Reichtum in Deutschland darf gerne übersprungen werden:

Schwarz, Merck Albrecht und Piëch und wie sie alle heißen - wie absurd reich wirklich Reiche sind, sieht man daran das Wolfgang Porsche sich gerade seine privaten Tunnel bohren lassen will oder die Geschwister Quandt/Klatten, die 2018 1.100.000.000€ Dividende immerhin durch 2 teilen mussten und darauf dann rein theoretisch absurde 25% Steuern zahlen mussten - aber gut BWM ist ja auch ein Familienunternehmen, die gilt es zu schützen. Gut ist auch die Reportage mit Jochen Breyer in der ZDF Mediathek - hört mal an der Stelle genau hin, wenn der Capri-Sonne Typ gefragt wird, ob es eine alternative zum Privatjet gäbe. Den müssen wir aber schonen, der besitzt nur 2 Milliarden.

Wenn dann die Milliardäre zu Millionären (999.999.999€ ist immer noch reich genug) gemacht wurden. Also mehrere hundert Milliarden später, darf der Staat sich gerne Google, Amazon und all die anderen internationalen Konzerne vornehmen.

Wenn er dann immer noch Geld braucht, darf er gerne bei mir klingeln und mich fragen, ob ich auf das Ehegattensplitting verzichten möchte.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Mai 2025 06:21

Zitat von SwinginPhone

Wie deutlich? 10% des BIP?

4% dauerhaft wäre mal eine Aussage.

Beitrag von „tibo“ vom 3. Mai 2025 09:49

Zitat von Dr. Rakete

Allerdings darf er sich erstmal bei den wirklich Reichen bedienen.

Da läufst du bei mir offene Türen ein.

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Mai 2025 12:40

Zitat von Dr. Rakete

Das der Staat chronisch unterfinanziert halte ich auch für gegeben

Ist er nicht. Es wird nur nicht ordentlich hausgehalten. Eine aufgeblähte Verwaltung und zuviele/aufgeblähte Verfahren fressen aber einfach einen Großteil.